

Liebe Oggauerinnen und Oggauer,
liebe Pensionisten, liebe Jugend, liebe Eltern, liebe Kinder,

kurz vor Weihnachten fand die letzte Gemeinderatssitzung des letzten Jahres statt. Wie zu erwarten war, **hat euch der Bürgermeister in der Aussendung wieder einmal ein paar Fakten verschwiegen** und war auch anscheinend in einer anderen Sitzung. Wie kann er sonst behaupten, es hätte von uns keine Argumente gegen das Budget gegeben? Wir haben viele Gründe genannt. Die Audioaufnahmen der Sitzung kann bei uns nachgehört werden! Wir möchten unsere Bürger nicht im Dunkeln lassen, lest nachfolgend, was euch der Bürgermeister verschwiegen hat.

Protokoll der letzten Sitzung:

Das **Protokoll** der letzten Sitzung wurde vom **Bürgerforum nicht anerkannt**, da es aus unserer Sicht **nur einen Bruchteil des Besprochenen wiedergibt** und auch im Nachhinein nicht verständlich aufbereitet ist (fehlende Zusammenhänge, keine Beilagen etc.). Hier ist man in anderen (auch SPÖ-geführten) Gemeinden schon viel weiter.

Budget 2025:

Natürlich ist es immer schwierig Sparmaßnahmen zu treffen, jedoch sind diese derzeit auf Grund der budgetären Lage eben notwendig. Entgegen der Aussendung des Bürgermeisters und der SPÖ-Oggau wurden viele **Gründe** genannt, **weshalb wir gegen den Budgetentwurf des Bürgermeisters stimmten**, hier nur die Wichtigsten:

- die **Planung eines Schlammabsatzbeckens ist mit 12.000€ budgetiert**, obwohl es bisher **noch keine Infos** des Bürgermeisters **zu diesem Projekt** oder der Seemanagement Burgenland gegeben hat
- **Post- und Druckkosten steigen auf 23.900€**, obwohl längst mehr in Richtung Digitalisierung getan werden könnte
- **für die Planung und Ausschreibung des Funcourts sind weitere 10.000€ budgetiert**, obwohl dieser nach mehreren Ankündigungen der SPÖ doch nicht umgesetzt wird (hätte ca. 400.000€ gekostet)
- für **wiedermal eine neue Webseite** will man **30.000€** ausgeben
- der **Gemeinekeller** ist wieder mit einem **Minus von 5.600€** budgetiert (noch ohne Berechnung der Arbeitsleistung der Gemeindearbeiter)
- Wir hätten auch **digitale Tafeln** (Leasingvariante, wie in den umliegenden Gemeinden) **für die Volksschule** vorgeschlagen, die mit den Einnahmen des Turnsaals gedeckt werden könnten – der **Bürgermeister lehnte ab**.
- die **Repräsentationskosten des Bürgermeisters** und der Gemeinde **steigen auf 13.800€ - wofür eigentlich?**
- auch bei der Brückenwaage (minus von 3.500€) und der **Müllsammelstelle (minus 37.000€)** hatte der Bürgermeister keine Idee, um hier das Budget besser einzusetzen
- wir machten den Bürgermeister auch darauf aufmerksam, dass man durch einen Wechsel von Burgenland Energie zu einem **günstigeren Anbieter bei Strom und Gas, die Gemeinde bis zu ca. 30.000€ sparen** könne. Dieses Einsparpotential **wurde vom Bürgermeister abgelehnt**, näheres dazu weiter unten.

Finanzierung durch Bund/Land:

Weil es immer wieder zu Diskussionen kommt, dass die Gemeinden zu wenig Geld vom Bund bekommen, hier ein paar Informationen dazu:

- Der **Bund** stellt der Gemeinde **ca. 1,66 Millionen €** zu Verfügung und bleibt damit **auch 2025 konstant**, obwohl die Einwohnerzahl unserer Gemeinde sank (unter 1700 Einwohner).
- Dem Land dürfen wir nun **statt ca. 774.100 € im Jahr 2024, nun 1.010.100€ im Jahr 2025** überweisen, was einer **Steigerung von über 30%** entspricht.

Dank an Hr. Landeshauptmann und dem Bürgermeister – der das im Landtag mitbeschlossen hat – für diese Ausbeutung!

Haltestelle BAST-Volksschule:

Besonders schockiert waren wir über die Haltung zur Sicherheit **unserer Kinder**. Die Haltestelle der BAST-Station im Bereich der Volksschule wurde im direkten Halteverbot errichtet und ein dort haltendes Taxi verdeckt die Sicht der Schulkinder. Nach unserer Ansicht stellt dies **ein immenses Sicherheitsrisiko** dar. Auf unseren Hinweis diesbezüglich wurde darauf verwiesen, dass der Steher für die Tafel aus Kostengründen (ca. 500€) nicht versetzt werden sollte. Nun geben wir pro Jahr 30.000€ zu viel für Strom und Gas aus. Die Begründung des Bürgermeisters dafür lautete, dass einige SPÖ-Gemeinderäte bei der Burgenland Energie arbeiten und man diese daher weiterhin beauftragen möchte. **Die SPÖ-Oggau macht nun nicht mal mehr ein Geheimnis daraus, die eigenen Interessen vor denen aller Bürger zu stellen**. Sie verschwendet dabei viel Geld auf Kosten der Sicherheit unserer Kinder.

Ob die SPÖ-Gemeinderäte oder der Bürgermeister Vorteile durch die Beauftragung haben wissen wir nicht. Ganz allgemein wäre es aber gut mögliche Interessenskonflikte im Vorfeld auszuräumen und Steuergeld nicht verschwenderisch und eigensinnig zu nutzen.

Antrag ärztliche Versorgung durch das BFO:

Da seitens des **Bürgermeisters weder Weitblick noch Interesse an einer lückenlosen ärztlichen Versorgung in der Gemeinde** besteht, hat das **Bürgerforum einen Antrag** auf einen Grundsatzbeschluss gestellt, **damit die Gemeinde die Ansiedlung eines neuen praktischen Arztes unterstützt**. Obwohl es die Aufgabe des Bürgermeisters ist, haben wir uns sogar über die (budgetäre) Unterstützung, als auch über eventuelle Standorte (z.B. Teil des Pfarrhofs wie in etlichen anderen Gemeinden) Gedanken gemacht. Die SPÖ hat dagegen gestimmt und behauptet in ihrer Aussendung als Begründung eine schwammige und zahnlose Formulierung. Wir können nur annehmen, sie hat damit ihren eigenen Antrag gemeint, der nur das formuliert, was ohnehin die Aufgaben des Bürgermeisters wären (Gespräche führen, Informieren, uvm.). Machen sie sich selbst ein Bild! Unser Antrag ist auf unserer Homepage nachzulesen.

Obwohl seit Jahren bekannt ist, dass unser praktischer Arzt das Pensionsalter erreicht, wurde anscheinend **sehr wenig für eine Nachfolge getan**. Stand heute, ist die **Stelle bei der Ärztekammer immer noch nicht ausgeschrieben**. Trotz Ärztemangels möchte man bei der Ausschreibung der Stelle keine möglichen Benefits und Unterstützungen beschreiben. Jeder, der hin und wieder Stellenbeschreibungen liest oder schreibt, weiß, dass man ohne entsprechende Zusatzleistungen Personal nur schwer bekommt.

Mit dieser **Einstellung und Prioritäten des Bürgermeisters** wird das nichts werden und so können wir uns leider schon darauf einstellen, dass wir wegen jedes kleinen Rezepts, wegen jeder Erkältung, aber **auch bei schweren Erkrankungen in eine Nachbargemeinde pendeln müssen**.

Abschließende Worte:

Das Verhalten der SPÖ Oggau erzeugt bei uns nur verwunderndes Kopfschütteln.

Die **SPÖ Oggau stimmte 2024 gegen unseren Vorschlag für mehr Transparenz und Informationen** für alle Bürger und behauptet stattdessen, sie wäre schon transparent und informativ. Dennoch waren viele Informationen zu geplanten Tätigkeiten am See mit Oggau-Bezug, zum Pflegestützpunkt, zu neuen Bauplätzen, uvm. nur "eingeweihten" Personen zugänglich. Um dieser Geheimniskrämerei ein Ende zu bereiten, haben wir in unserer letzten Aussendung alle Bürger darüber informiert (auch auf unserer Webseite nachzulesen). Die Informationsoffensive wurde uns anscheinend sehr übel genommen, denn ohne Fakten und rein auf persönlicher Ebene unterstellt die SPÖ Oggau alle Jahre wieder in ihrer Aussendung vom Dezember 2024 (genau wortgleich wie 2023) fehlende korrekte Umgangsformen als Gemeinderat, sowie mangelndes Verständnis für konstruktiven und respektvollen Umgang miteinander. Ja sogar Zorn, Aggression und Frust wird unterstellt. Bei der GR-Sitzung im Dezember 2024 spricht der Bürgermeister davon, niemanden anzuputzen - das wäre nicht sein Stil. Anscheinend wird - wie schon bei der Transparenz - zwar etwas gesagt, aber genau das Gegenteil gemacht. Bei der GR-Sitzung im Dezember wurde sogar die Begrüßung von einem Großteil der SPÖ-Gemeinderäte und vom Bürgermeister demonstrativ verweigert - nicht nur dem BFO-Gemeinderat, sondern auch dessen Familie.

Wenn das die von der SPÖ-Oggau gewollten Umgangsformen sind, wollen wir die gar nicht haben.

Es wirkt auf uns, als ob man **bei SPÖ-Oggau intellektuell nicht in der Lage ist, unangenehme Fakten von persönlicher Kritik zu unterscheiden**. Dabei haben unabhängige Analysen gezeigt, dass unsere Aussendungen faktenbasiert und informativ sind. Selbst bei spitzen Formulierungen gibt es immer einen faktenbasierten Kern.

Wir verstehen nicht, warum die **SPÖ-Oggau alles tut um möglichst vieles geheim zu halten** und die breite Bevölkerung von Themen in Oggau im Dunkeln zu lassen. Wir können nur mutmaßen, dass man keine mündigen Bürger haben möchte und lieber alles im parteiinternen Kreis mit Dосkos Segen unter sich ausmachen möchte. Vielleicht findet man deswegen im Bürgerforum offensichtlich seinen politischen Endgegner. Trotz aller Schikanen – momentan laufen einige Anfragen beim Bürgermeister und sind 6 Aufsichtsbeschwerden bei der Behörde eingereicht (mehr dazu demnächst) – **setzen wir uns weiterhin für Transparenz und die besten Lösungen für Oggau ein**.

Wir wünschen uns, dass auch die **SPÖ-Oggau endlich Interesse an den besten Lösungen für Oggau zeigt und die Parteipolitik beiseite lässt, anstatt Oggau an das Land zu verkaufen**.

Euer Thomas Gruber
und das Team des Bürgerforums Oggau